



GESELLSCHAFT
MONT-SOLEIL
C/O BKW ENERGIE AG

VIKTORIAPLATZ 2
CH-3000 BERN 25
TELEFON +41 (0)58 477 51 51
TELEFAX +41 (0)58 477 56 35
WWW.SOCIETE-MONT-SOLEIL.CH

Orientierung vom 4. Juni 2014

Es gilt das gesprochene Wort

Mont-Soleil – neu Zentrum für smarte Technologien

Dr. Martin Pfisterer, Präsident Gesellschaft Mont-Soleil

Grosse Pläne für den Mont-Soleil: Er soll im Interesse der Energiewende zum Zentrum für smarte Technologien ausgebaut werden. Die Gesellschaft Mont-Soleil (GMS) will mit dem praktischen Einsatz innovativer Technologien, den sogenannten "Smart Technologies", dazu beitragen, dass die untertags und unregelmässig anfallende Sonnenenergie zu jeder Tages- und Nachtzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden kann. Diese bedeutende zusätzliche Stossrichtung will die GMS in veränderter Zusammensetzung angehen, unter verstärkter Führung durch BKW und ABB sowie neu mit der regionalen Elektrizitätsunternehmung Société des Forces Electriques de La Goule SA in Saint-Imier.

1. 1990 bis 2014: Sonnenstrom ist leistungsfähig geworden

Die Gesellschaft Mont-Soleil (GMS) hat in den 25 Jahren ihres Bestehens ihre Ziele weitgehend erreicht. Die Photovoltaik, das heisst die Umwandlung von Sonnenlicht in elektrischen Strom, ist zuverlässig geworden und deren Kosten konnten entscheidend gesenkt werden.

Die von der BKW Energie AG Bern und der damaligen Elektrowatt AG Zürich 1990 gegründete GMS verfolgt drei Ziele:

- **erstens:** Das damals grösste Sonnenkraftwerk von Europa bauen und betreiben.
- **zweitens:** Zur internationalen Weiterentwicklung der Sonnenenergie beitragen.
- und **drittens:** Die jährlich rund 50'000 Besucher des Mont-Soleil sachlich informieren.

In der Schweiz wurden im letzten Jahr 300 Megawatt an Photovoltaik-Gesamtleistung zugebaut. Keine andere Stromquelle hat letztes Jahr in der Schweiz einen annähernd so grossen Ausbau erlebt. Dass wir heute diese positive Bilanz ziehen können, ist wesentlich auch der Arbeit der GMS und dem hohen in der GMS vorhandenen Fachwissen, der langjährigen Erfahrung, der gut funktionierenden Partnerschaft der beteiligten Unternehmungen und dem grossen Engagement der für die Gesellschaft Tätigen zu verdanken.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten ganz herzlich, allen voran bei den Gesellschaftspartnern, dem Geschäftsführer Dr. Jakob Vollenweider, dem Forschungs- und Entwicklungschef Dr. Rudolf Minder, dem Betriebschef Pierre Berger sowie dem von ihm geführten engagierten Team von lokalen 2-sprachigen Besucherführerinnen und Besucherführern.

Ich bedanke mich aber auch bei der Grundeigentümerin Bourgeoise de Saint-Imier, der politischen Gemeinde Saint-Imier und den Nachbarn.

Partnerunternehmungen:

BKW Energie AG, Axpo Holding AG, Centralschweizerische Kraftwerke AG, AEW Energie AG, Energie Wasser Bern, ABB Schweiz AG, AEK Energie AG, EBM Energie AG, Groupe E AG, onyx Energie Mittelland AG.



2. 2015 bis 2030: Sonnenstrom soll bedarfsgerecht nutzbar werden

Der Sonnenstrom hat in den letzten 25 Jahren also, wie festgestellt, entscheidend an Konkurrenzfähigkeit gewonnen. Mit dieser Ziel-Erreichung kommt die GMS an das vereinbarte Ende ihrer Aktivitäten.

Da mit dem absehbaren Auslaufen der Kernenergie in der Schweiz der Sonnenenergie aber gewaltige neue Aufgaben erwachsen, haben fünf bisherige Partner und eine weitere Elektrizitätsunternehmung beschlossen, die bisherigen Aktivitäten mit Blick auf die neuen Herausforderungen der Energiewende anzupacken und weiter zu arbeiten auf dem Mont-Soleil. Die Bourgeoisie de Saint-Imier hat als Grundeigentümerin in verdankenswerter Weise dazu Hand geboten.

Es geht dabei darum, dass der zwar leistungsfähige Sonnenstrom auch bedarfsgerecht nutzbar ist. Der naturgemäss nur untertags und unregelmässig anfallende Sonnenstrom soll dank intelligentem Einsatz neuer Technologien zu jeder Tages- und Nachtzeit nutzbar sein. Es braucht dazu die modernsten Umwandlungs-, Prognose-, Speicher- und Übertragungs-Technologien. Der Mont-Soleil soll dank dem innovativ-praktischen Einsatz neuer Entwicklungen zum schweizerischen Zentrum für smarte Technologien werden.

Die bisherige GMS entwickelt sich so weiter unter Führung der BKW Energie AG (BKW), Bern und der ABB Schweiz AG (ABB), Baden, in enger Zusammenarbeit mit den bisherigen Partnern AEW Energie AG (AEW), Aarau, AEK Energie AG (AEK), Solothurn und onyx Energie Mittelland AG (onyx), Langenthal sowie neu der Société des Forces Electriques de La Goule SA (SEG), Saint-Imier.

Die von BKW und ABB gewährleistete Führung der GMS sowie die aktive Mitwirkung der verbleibenden Partner und der SEG ermöglichen es, im geplanten, unter dem Arbeitstitel „Energy Park Jura“ bekannten nationalen Pilotprojekt für Smart Grid eine zentrale Rolle zu spielen. Dieses Projekt umfasst das Netzgebiet der SEG in Teilen der Kantone Jura und Bern. Kennzeichen dieses Netzes ist, dass die Stromproduktion im Gebiet in etwa dem Kundenbedarf des Gebietes entspricht. Darüber hinaus setzt sich die Produktion zum grösseren Teil aus unregelmässig anfallender Sonnen- und Windenergie zusammen und für den Rest vorab aus vorhersehbar anfallender Wasserkraft.

Es gibt kein anderes Gebiet in der Schweiz mit derartigen, für die anvisierte Energiewende typischen Charakteristiken. Es bietet sich förmlich an für die Erprobung innovativer Lösungen unter Einbezug smarter Technologien. Die GMS und der Mont-Soleil stehen damit vor einer faszinierenden technologischen Challenge.